

NDB-Artikel

Gruber, Eberhard Ludwig evangelischer Theologe und Separatist, * 12.6.1665 Stuttgart, † 11.12.1728 Schwarzenau bei Berleburg.

Genealogie

V Phil. Hermann, Rentkammer-Buchhalter in St.;

M N. N.;

⊙ Stuttgart 1692 Anna Elis., T d. Joh. Adam Schäfer, Sup. u. Senior in Kempten;

1 S Joh. Adam, „Werkzeug“ d. Inspirierten, später nach Amerika ausgewandert.

Leben

Nach dem Studium in Tübingen wurde der begabte junge Theologe 1689 Repetent am Stift, 1692 Diakonus in Großbottwar bei Marbach. Unter dem Einfluß des Heilbronner Sporgesellen J. Rosenbach wandte sich G. einem extremen Pietismus zu; seit 1702 geriet er in offenen, die Gemeinde verwirrenden und spaltenden Konflikt mit dem ihm vorgesetzten Stadtpfarrer, der gegen die damals noch nicht erlaubten „Privatversammlungen“ G.s Widerspruch erhob. In einer lutherischen Bekenntniskirche war G. auf die Dauer untragbar; die Kirchenbehörde warf ihm mangelnde Übereinstimmung mit den symbolischen Büchern (Wiedergeburt- und Abendmahlslehre) vor und versetzte ihn 1703 in die kleine Gemeinde Höfen (bei Lauffen a. N.). Auch dort kam es zu neuen Konflikten; die Gemeinde weigerte sich zweieinhalb Jahre lang, zum Abendmahl zu gehen, worauf sich das Kirchenregiment nach langem Zögern 1706 zu G.s Entlassung entschloß. G. wandte sich in die Wetterau, den separatistischen Fluchtwinkel, und vertrat in der Nachfolge Taulers einen mystischen Spiritualismus. In der Erweckungszeit der dortigen Inspirationsgemeinden erfolgte die Wendung zur enthusiastisch-missionarischen Gemeinschaft der Inspirierten, unter denen G. bald eine führende Rolle spielte. Nach seiner Ausweisung aus Himbach (bei Hanau) 1715 ging G. mit zahlreichen Anhängern nach Schwarzenau bei Berleburg. Dort wirkte er bis zu seinem Tode als Vorsteher der „Sieben asiatischen Gemeinden“. Seine zahlreichen für die Gemeinden gedichteten „Jesuslieder“ sind „voll mystischen Spielwerks“ (Koch).

Werke

Jesus-Lieder f. s. Glieder, wahrsch. Lemgo 1720 (164 Lieder);

Fortges. Jesus-Lieder f. s. Glieder, 1723 (130 Lieder);

Weitere Jesus-Lieder f. s. Glieder, 1725 (225 Lieder).

Literatur

Koch V, S. 4, VI, S. 164 f., 173 f.;

Ch. Kolb, Die Anfänge d. Pietismus u. Separatismus in Württemberg, 1902, S. 80-89;

H. Hermelink, Gesch. d. ev. Kirche in Württemberg v. d. Ref. b. z. Gegenwart, 1949, S. 165 ff., passim;

PRE IX, S. 203-08.

Autor

Heinrich Fausel

Empfohlene Zitierweise

, „Gruber, Eberhard Ludwig“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 179-180 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
